

## **Rede des PDS-Landesvorsitzenden Peter Ritter auf der Landesbasiskonferenz am 26.06.2004 zur Auswertung der Europa- und Kommunalwahlen**

Anrede,

Ich möchte zunächst allen am 13.Juni gewählten meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Ein besonders herzlicher Glückwunsch gilt Andre Brie.

Andre: Wir haben mit Dir gekämpft, wir haben mit Dir gebangt, wir haben mit Dir den Wiedereinzug in das Europäische Parlament geschafft!

Die sozialistische Stimme aus Mecklenburg-Vorpommern ist weiter in Brüssel zu hören.

Dafür alles Gute!

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern sagen.

Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wären die am 13.Juni erreichten Wahlergebnisse wohl kaum möglich gewesen.

Die PDS ist gestärkt in das Europäische Parlament eingezogen.

Dieses Wahlergebnis ist ein Signal für die mögliche Bundespolitische Rückkehr der PDS.

Nach unserer Wahlniederlage im Jahr 2002 können wir uns jetzt über die erreichten Wahlergebnisse freuen.

Selbstzufrieden dürfen uns die Wahlergebnisse aber nicht machen.

Die Rückkehr in den Bundestag mit einer Fraktion und eine Stärkung der PDS im Landtag Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2006 bleiben eine große Herausforderung.

Deshalb können und müssen wir stolz und selbstbewusst mit unseren zweiten Plätzen bei den Europa- und Kommunalwahlen umgehen, eine nüchterne Analyse dürfen wir uns aber nicht ersparen.

Dazu einige erste Fakten, Zahlen und Schlussfolgerungen:

1. Rein summarisch hat die PDS M-V bei einer um 20,4% niedrigeren Wahlbeteiligung bei den Europawahlen von 2004 zu 1994 insgesamt absolut 99.964 Stimmen weniger verbuchen können. Im Vergleich von 1999 zu 2004 sind das 34.746 Stimmen weniger. Das auch CDU und SPD absolut Stimmen verloren sei hier nur der Vollzähligkeit halber genannt.
2. Der PDS-Landesverband hat bei den Kommunalwahlen 2004 373.582 Stimmen, das entspricht 20,2% der Stimmen errungen. Die Wahlbeteiligung hier lag bei 45,4%. Gegenüber der Kommunalwahl 1999 waren das 1,7% weniger Stimmen, gleichbedeutend mit einem Rückgang von 86.031 Stimmen. Die Wahlbeteiligung damals lag bei 50,5%.
3. Die Anzahl der PDS-Mitglieder hat sich von 14.200 Mitgliedern im Jahr 1994 auf 7450 im Jahr 2004 reduziert. Also 6750 Mitglieder weniger. Ein Potential, dass bei einer Analyse nicht unbeachtet bleiben darf.

4. ist festzustellen, dass es offensichtlich ein neues Ost-West-Gefälle gibt. Während bei früheren Wahlen die PDS-Kreisverbände im Westen deutlich bessere Wahlergebnisse als die im vorpommerschen Bereich erzielten, ist das dieses mal anders. Das mein Kreisverband sich um 3,3% steigern konnte und damit an der Spitze liegt, freut mich natürlich besonders. Genau so freut mich, dass sich die PDS in meiner Heimatstadt auf 33% steigern konnte. Noch vor knapp drei Jahren hat man dort unseren Stadtvertretern empfohlen, die Koffer zu packen und auszuwandern. Sie hatten sich nicht in die Menschenkette eingereiht, die den Erhalt des Bundeswehrstandortes forderte. Unsere Position war eine andere. Die konsequente Forderung nach Konversion und erste Erfolge auf diesem Weg haben offensichtlich mit zu diesem Wahlergebnis geführt.
5. Haben wir unsere Positionen in den großen Städten des Landes halten können, wenn auch nicht auf dem Niveau von 1999. Anerkennung für die Neubrandenburger Genossinnen und Genossen, die mit über 30% ein hervorragendes Wahlergebnis erreichten. Respekt gebührt auch den Wahlergebnissen in Rostock, Schwerin, Wismar, Greifswald und Stralsund. Die Auseinandersetzungen um das neue Kindertagesstättenfördergesetz haben vor allem in Rostock zu heftigem Gegenwind geführt. Insgesamt muss in der Wahlanalyse der Einschätzung dieser Wahlergebnisse besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zu untersuchen dabei sind auch Stadt-Umland-Beziehungen und dabei die Frage, wie wir die Wählerinnen und Wähler erreichen, die in der Stadt arbeiten und im Umland wohnen und so völlig unterschiedliche Interesselagen haben.
6. Hat sich im ländlichen Bereich der Trend zu freien Wählergemeinschaften fortgesetzt. Mit dem auch von uns gewollten und durchgesetzten Wegfall der 5%-Hürde hat sich diese Entwicklung fortgesetzt.
7. Sind mit dem Wegfall der 5%-Hürde unsere Kommunalparlamente nicht nur bunter geworden, sondern leider auch Brauner. Erstmals sitzen in Kreistagen, Stadt- und Gemeindevertretungen Abgeordnete der NPD. Im Wahlkampf haben wir dieses Problem zu wenig berücksichtigt. Um so mehr müssen wir jetzt vor Ort unseren Kampf für Demokratie und Toleranz, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus forcieren. Der im nächsten vor uns stehende 60. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus muss daher auch ein zutiefst kommunalpolitisches Thema werden.

Anrede,

im Wahlkampf ist es uns in der Auseinandersetzung mit der Sozialabbaupolitik der rot-grünen Bundesregierung wieder besser gelungen, eigenes Profil deutlicher zu machen und die AGENDA sozial der PDS als Alternative ins Gespräch zu bringen. Wir dürfen jetzt aber nicht nachlassen!

Der Landesvorstand hat daher im Rahmen der Wahlauswertung am vergangenen Sonnabend beschlossen, die im Wahlkampf begonnene Kampagne „Von 331€ kann man nicht leben!“ jetzt forciert fortzusetzen.

Wir können und dürfen uns in dieser Frage nicht in die Sommerpause verabschieden.

Das gilt auch für die Auseinandersetzung mit unserem Koalitionspartner in dieser Frage.

Wir brauchen in dieser Frage aber Partner.

Ich habe mich daher in dieser Woche an den Arbeitslosenverband, das Erwerbslosenparlament, die Landesarmutskonferenz, die Gewerkschaften und andere gewandt. Ich habe zu einem Treffen eingeladen, um gemeinsam Strategien gegen diese völlig verfehlte Reformpolitik zu entwickeln.

Ich möchte auch euch bitten, vor Ort in dieser Hinsicht aktiv zu werden.

Anrede,

der Landesvorstand hat, wie erwähnt, am letzten Sonnabend eine erste Wahlanalyse vorgenommen. Folgende erste Schritte wurden festgelegt:

1. Für die Erarbeitung einer Analyse des Wahlkampfes und der Wahlergebnisse wird eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Landeswahlbüro und den LV-Mitgliedern Ellen Grunwaldt und Wolfgang Dietrich gebildet. Von dieser Gruppe werden Schwerpunkte zur einheitlichen Bewertung erarbeitet und den Kreisen übergeben.
2. Die Kreisvorstände werden gebeten, die Wahlanalyse auf dieser Grundlage zu erarbeiten und dem Landesvorstand bis zum 10. August zu übergeben.
3. ist durch die Arbeitsgruppe eine Zusammenfassung zu erarbeiten, die Grundlage für die Debatte der Vorstandsklausur am 13./14.08. sein wird.
4. Die Umsetzung der Parteireform ist umgehend in Angriff zu nehmen.
5. Die langfristige personelle Vorbereitung der Landtags- und Bundestagswahl ist unter Verantwortung der AG "Personal" beim Landesvorstand jetzt zu beginnen.
6. In Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion ist durch die „Außerparlamentarische Begleitgruppe“ eine Halbzeitbilanz der Umsetzung des Koalitionsvertrages zu erarbeiten und auf der 3. Tagung des 8. Landesparteitages zur Diskussion zu stellen.

Anrede,

Diese vom Landesvorstand einberufene Tagung des Parteitages soll den Startschuss für die langfristige Vorbereitung der Wahlen 2006 setzen. Neben der personellen Absicherung geht es dabei auch um die inhaltliche Ausrichtung.

Der weitere Kampf um soziale Gerechtigkeit gehört dabei genauso dazu wie das weitere Ringen um ein zeitgemäßes Bildungssystem oder die weitere Ausgestaltung einer zukunftsfähigen und effizienten öffentlichen Verwaltung.

Anrede,

Durch gemeinsame, angestrengte Arbeit ist es uns gelungen, die Ausgangsbedingungen für einen erfolgreichen Wahlkampf 2006 zu verbessern.

Das Projekt 04/06 ist mit dem Wiedereinzug in das Europa-Parlament 2004 auf einem guten Weg.

Mit dem hinter uns liegenden Wahlkampf haben wir Fahrt aufgenommen.

Ob Richtung und Geschwindigkeit unserer Reise stimmen, liegt an uns selbst.

Damit Tank und Akku wieder aufgefüllt werden können, wünsche ich uns allen nach der heutigen Basiskonferenz einen erholsamen Urlaub.

Eine Sommerpause allerdings, können wir uns nicht leisten!